

Ostdeutsche Presse.



Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arnbt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Ettling; Societas Havae Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulterhaus 14.
Die 7-gespaltene Beizzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Klammern-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
uneigentliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln gehetzt wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 28. Jahrgang.

Nr. 47. Bromberg, Donnerstag, den 25. Februar. 1904.

Nur 67 Pf.

kostet diese Zeitung für den Monat März bei allen Postanstalten.
In Bromberg kann die Zeitung in unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, bei sämtlichen Ausgabestellen und den Zeitungsfrauen bestellt werden und kostet monatlich frei ins Haus nur 70 Pf. abgeholt nur 60 Pf. bei Vorauszahlung. Probenummern stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die Novelle zum Börsengesetz.

Man schreibt uns aus Berlin: Es ist ganz selbstverständlich, daß der neue Börsengesetzentwurf die Börse nicht befriedigt. Zwar hat man gewußt, daß nur die äußersten Härten des geltenden Gesetzes gemildert werden sollen, aber die fertige Tatsache wird darum nicht weniger unangenehm empfunden. In der Börse betont man mit stärkstem Nachdruck, daß die neuliche Klotztruppe mit durch das Verbot des Terminhandels, mit durch das Fehlen der sogenannten Kontremine veräußert worden sei. Die verbündeten Regierungen, so wird immer wieder gesagt, könnten aus dem scharfen Rückgang von Reichsanleihen und preußischen Konsols hinlänglich entnehmen, was diese Zustände, für die das schlechte Börsengesetz die Hauptverantwortung trage, auch für Reich und Staat bedeuten. Nun war freilich nicht darauf zu rechnen, daß die Novelle, die schon vor Monaten ausgearbeitet worden ist, auf Grund solcher Vorhaltungen plötzlich geändert worden wäre, selbst wenn der Vater der Novelle, der Handelsminister Möller, die Dinge so anfähe, wie die Börse. Zweifelloser aber tut er es nicht. Zweifellos wird er (und mit ihm der Bundesrat) glauben, gerade so weit wie nötig gegangen zu sein, und zwar nicht nur mit Rücksicht auf die börsenfeindlichen Parteien im Reichstage. Wie es damit aber auch stehen mag, so wird mehr, als der Entwurf enthält, in keinem Falle durchzusetzen sein. Eher ist anzunehmen, daß Konservative und Zentrum die Vorlage noch ganz gehörig bescheiden und beschränken werden. Die Macht dazu haben sie. Die Börse darf sich nicht kauschen und tut es wohl auch nicht: gar zu viel liegt der Regierung am Zustandekommen der Vorlage nicht, und sie wird den Anträgen der genannten beiden Parteien sonderlicher Widerstand nicht entgegensetzen. Wahrscheinlich sogar wird sie, wenn gar nichts aus der Sache werden sollte, ihre Hände in Unschuld waschen.

Was nun die Novelle selbst betrifft, so gibt sie zunächst vom erlaubten Terminhandel eine Begriffsbestimmung, die als Muster von Gewandtheit und Unbedeutlichkeit gelten kann. Eigentlich wird durch die Nummer 1 der Vorlage nur der Zustand im Getreidehandel legalisiert, den sich die Produzentenbörse mit dem bekannten Erzeugnis aus dem Börsenjaale schon vor Jahren erzwingen hatte. Hiernach bleibt der Terminhandel verboten, aber der Lieferungscharakter bleibt gestattet, wenn „als Vertragsgegenstand nur Erzeuger oder Verarbeiter von Waren derselben Art wie die, welche den Gegenstand des Geschäftes bilden, oder solche in das Handelsregister eingetragene Kaufleute oder eingetragene Genossenschaften beteiligt sind, zu deren Geschäftsbetrieb der Verkauf oder der Kauf von Waren der bezeichneten Art gehört“. Die wichtigste Änderung, die die Vorlage bringt, bezieht sich auf den Differenzekaus. Die Eintragung von Kaufmann in das Handelsregister, ebenso der berufsmäßige Betrieb von Börsengeschäften soll fortan die Erhebung des Differenzekaus in wesentlichen ausschließen. Freilich auch nicht ganz. Denn den vollkommenen Ausschluß des Differenzekaus rechtfertigt auch in Zukunft allein die Eintragung in das Terminusregister, die übrigens nur 20 Mark statt der bisherigen 150 Mark kosten soll. Die Möglichkeit, die Erfüllung eines Differenzekaus zu verweigern, besteht auch für eingetragene Kaufleute und Berufsspekulanten ebenso gut wie für Personen, die beiden Kategorien nicht angehören. für die Dauer von sechs Monaten, freilich mit der Einschränkung, daß sich eingetragene Kaufleute und Spekulanten nicht darauf berufen können, sie ständen nicht im Terminusregister; für andere

Personen dagegen gilt diese Berufung nach wie vor, sofern nicht beim Eingehen des Differenzekaus die Verbindlichkeit schriftlich und ausdrücklich anerkannt worden ist.
Es wird Sache der Börsenpraxis sein, diese Bestimmungen so zu bewerten, daß der Differenzekaus überhaupt unmöglich gemacht wird. Das zweckmäßigste Mittel dazu wäre, eine schriftliche Anerkennung der eingegangenen Verpflichtungen zu fordern, womit also das Differenzekaus den Schlingen und Fallen des Paragrafen des Bürgerlichen Gesetzbuchs entzogen wäre, der die erfolgreiche Einklagung von Schulden aus Spiel und Wette verbietet. Man sieht: ganz belanglos sind die der Börse gemachten Zugeständnisse nicht, und gerade darum dürfen sie noch lange nicht als gesichert gelten. Denn die Börsengegner im Reichstage haben, um es zu wiederholen, die Macht, nein zu sagen.

Der Krieg.

Zu kriegerischen Operationen zu Lande ist es noch immer nicht gekommen; Mitteilungen des „New York Herald“, daß am Jalu bereits ein Kampf stattgefunden habe, in dem die Russen besiegt worden seien und 2500 Tote gehabt hätten, sind als Produkte einer erhitzten Phantasie gar nicht der Erwähnung wert. Daß kleinere japanische Vorposten bereits bis nahe an den Jalu herangekommen sind, ist allerdings durch die Tatsache bekräftigt worden, daß ein solches Vorpostenposten von den Russen aufgetrieben worden ist; aber größere japanische Truppenmassen können noch nicht an Feinde sein, wenn die Russen nicht selbst, was für jetzt unwahrscheinlich ist, einen Offensivstoß nach Korea gemacht haben; denn die Entfernungen von Seul und Genjan, den dem Jalu nächsten Ausgangspunkten des japanischen Aufmarsches, beträgt ungefähr 750 Kilometer, die zu Fuß zurückgelegt werden müssen. Von japanischen Landungen nördlich von Tschemulpo, also näher dem Jalu, hat man aber noch nichts gehört. Selbst Gewaltmärsche auf japanischer Seite vorausgesetzt, ist also ein Zusammenstoß am Jalu kaum vor den ersten Tagen des März zu erwarten.

Was nun aus den beiderseitigen Flotten geworden ist, liegt vollständig im Dunkel. Nachdem gestern von russischer Seite halbamtlich die japanische Nachricht von dem Angriff auf Port Arthur am 14. d. M. als erfunden bezeichnet worden ist, melden heute englische Blätter, der angebliche Angriff wäre noch erfolgreicher gewesen, als man ursprünglich angenommen hätte, denn es seien dabei zwei russische Schlachtschiffe in Grund gebohrt worden. Vorläufig nehmen wir an, daß man russischerseits amtlich und halbamtlich nicht Enten aufstellen läßt, und halten demnach die englisch-japanische Angabe für Schwindel. Daß die japanischen Torpedos die Aufsenrede von Port Arthur fortwährend beunruhigen, wird auch in den russischen Nachrichten zugegeben. Die japanische Scapholette soll sich geübt haben, her eine Teil sucht das Wladimirof-Geschwader, der andere deckt die Massenlandungen in Tschemulpo.

Daß es mit der bisherigen Führung der russischen Flotte nicht zum besten bestellt ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß man jetzt in der Person des Admirals Krieger Makarow einen anderen Befehlshaber gegeben hat. Heute sind die folgenden Meldungen zu verzeichnen:

Vom Kriegsschauplatz.

Tokio, 24. Februar. (Telegramm.) (Neuermeldung.) Die bei Andschu stehenden Russen machen keine Anstalten, nach Pjonghjang vorzurücken.

London, 24. Februar. (Telegramm.) (Neuermeldung aus Jnfou (Mutschwang). Die hiesigen Konsuln traten zu einer Beratung zusammen, um ein einheitliches Vorgehen zur Neutralisierung von Mutschwang zu vereinbaren.

Tientsin, 24. Februar. (Telegramm.) (Neuermeldung.) Der Protest Russlands gegen ein Vorrücken chinesischer Truppen in das Gebiet des Liaoflusses hat anscheinend bereits gewirkt, da die chinesischen Truppen jetzt nur mit der Bahn bis Kantichau, halbwegs zwischen Tientsin und Schanghai, fahren.

Petersburg, 24. Februar. (Telegramm.) Der Kommandant und Gouverneur von Kronstadt, Viceadmiral Makarow, ist zum Oberbefehlshaber der Flotte im Stillen Ozean ernannt worden.

Wei-hai-wei, 23. Februar. Der in Wei-hai-wei von Dalnu angekommene englische Dampfer „Chingping“ berichtet, daß er von den Russen beschossen und sieben Mal in der Gegend der

Wasserlinie getroffen sei; das russische Lottenboot, das die „Chingping“ herausbrachte, sei auf eine Mine gestoßen und in die Luft gesprengt.

Über die Ergebnisse eines deutschen Dampfers „Pranto“ vor Port Arthur wollen Karlsruher Blätter aus Tschifu nach Mitteilungen des Kapitäns erfahren haben: Am 10. Februar abends fuhr wir in den Hafen von Port Arthur ein. Der Hafenkapitän signalisierte: „Nichter lösch“. Wir geborchten. Zwei Stunden hindurch war alles ruhig. Gegen 1 Uhr nachts begannen russische Scheinwerfer zu spielen. Der „Pranto“ erhielt Volllicht. Gleich darauf, ohne Warnung, schlug die erste Bombe in eine Offizierskajüte; eine zweite und dritte Bombe verfehlten ihr Ziel; eine vierte schlug unweit der ersten ein. Endlich wurden unsere Signale bemerkt und das Feuer eingestellt. Man signalisierte: „Entschuldigung“. Der „Pranto“, sowie unser Schiffskapslenoffizier, ein gleichfalls beschädigtes englisches Schiff „Shipian“, waren aus unbekannter Ursache für Japaner gehalten worden. Unser Schaden ist noch nicht festgestellt, er dürfte 50 000 Mark betragen. Der deutsche Konsul in Tschifu leitete die erforderlichen Schritte ein.

Shanghai, 24. Februar. (Telegramm.) [Neuermeldung.] Die Ankunft zweier chinesischer Kreuzer vom Yangtsefuh wird für morgen hier erwartet. Die Kreuzer sollen die Frage lösen, die wegen des Verbleibens des russischen Kriegsschiffes „Mandschur“ entstanden ist; das Schiff will bekanntlich der Aufforderung des Taotai zum Verlassen des neutralen Hafens nicht Folge leisten.

Russische Rücktransporte.

Port Said, 23. Februar. Die russischen Transportschiffe „Drel“ mit 1227 Mann an Bord und die „Smolensk“ mit Munition sind heute um 5 Uhr resp. 8 Uhr morgens von Suez hier angekommen und wollen in 24 Stunden nach Odessa weitergehen.

Russische Beschuldigungen gegen Japan.

Russland beschuldigt in einer Note an die Mächte Japan der Verletzung der Völkerrechte bei Port Arthur und Tschemulpo.
Der aberberufene russische Gesandte in Tokio, Baron v. Rosen, erklärte nach der Post nach seiner Ankunft in Korea, der Angriff auf die russischen Schiffe vor Tschemulpo sei ein Bruch der Neutralität und eine feige Tat gewesen. Die Japaner hätten vor der Kriegserklärung bereits das genaue Datum des Angriffs und der Landung bei Tschemulpo gekannt. Es sei wichtig, die Tatsache festzulegen, daß die Japaner viele Monate lang die Telegraphenlinien in Korea in Händen hatten, obgleich das Land neutral war. Der Statthalter Alexejew habe den Japanern mißtraut und ein chiffriertes Telegramm an den Kapitän der „Warja“ gesandt, das Schiff solle Tschemulpo verlassen und nach Port Arthur zurückkehren. Das Telegramm sei niemals angekommen. Die Japaner hätten es abgefangen und dechiffriert. Die „Warja“ sei in Unkenntnis gewesen, bis die japanischen Schiffe eintrafen. Die Japaner hätten die Neutralitätsfrist durch den Angriff in den territorialen Gewässern Koreas verletzt. Baron v. Rosen schloß mit den Worten: Nichts an der Handlung Japans könne als ehrlich betrachtet werden.

Japanische Erklärungen.

Tokio, 22. Februar. Über die dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorausgehenden letzten Verhandlungen werden von autoritativer Seite folgende Erklärungen abgegeben:

Nachdem die japanische Regierung vergeblich auf Antwort auf die von ihr am 13. Januar überreichte Note gewartet hatte, wurde der japanische Gesandte in St. Petersburg am 28. Januar beauftragt, dem Grafen Lambdorsdorff mitzuteilen, in anbetragt dessen, daß eine weitere Verzögerung der Antwort dazu anfangen sei, Gefahren zu erzeugen, müsse die japanische Regierung den ersten Wunsch ausprechen, bald mit einer Antwort beehrt zu werden, und dieselbe ließe gleichzeitig um Angabe des Tages hierfür ersuchen. Graf Lambdorsdorff erwiderete darauf, daß es ihm unmöglich sei, etwas Näheres darüber zu sagen, ehe die betreffenden Minister am 28. ihre Beratung abgehalten hätten und der Beschluß dem Kaiser unterbreitet worden sei; er könne daher den genauen Tag noch nicht angeben, würde aber sein möglichstes tun, um die Antwort am 2. Februar abzugeben. Der japanische Gesandte erhielt darauf von seiner Regierung Instruktion, dem Grafen Lambdorsdorff folgendes mitzuteilen: „Nachdem er seiner Regierung gemeldet habe, daß die russische Regierung wahrscheinlich am 2. Februar ihre Antwort abgeben würde, sei er beauftragt, dem Minister des Äußeren mitzuteilen, daß die japanische Regierung völlig von den ernten Befahren überzeugt sei, welche den beiden intersejrierten Mächten durch eine weitere Andauer der

jetzigen Situation erwachsen würden. Die kaiserliche Regierung hätte gehofft, daß sie in die Lage gesetzt werden würde, die Antwort der russischen Regierung an einem früheren als an dem vom Grafen Lambdorsdorff bezeichneten Datum zu erhalten. Nachdem aber der Empfang der Antwort an einem früheren Datum nicht möglich zu sein scheint, wünsche die japanische Regierung zu wissen, ob sie mit der Antwort an dem vom Grafen Lambdorsdorff genannten Tage, nämlich am 2. Februar, beehrt werden würde, und falls dies nicht möglich sei, welches dann das genaue Datum sei, an dem sie auf den Empfang der Antwortnote rechnen könne?“

Der japanische Gesandte sah den Grafen Lambdorsdorff am 31. Januar und teilte ihm diese Erklärung seiner Regierung mit. Der Graf erklärte, daß er vollständig von dem Ernst der Lage überzeugt sei und wirklich wünsche, die Antwort so schnell als möglich abzugeben, daß aber die Frage eine sehr ernste sei und sich nicht flüchtig behandeln ließe; außerdem müßten die Ansichten der betreffenden Minister und des Admirals Alexejew in Übereinstimmung gebracht werden, was natürlich eine Verzögerung bezüglich der Abfertigung der Antwort mit sich brächte. Es sei ihm auch unmöglich, das genaue Datum anzugeben, da dieses eben vollständig von der Entscheidung des Kaisers abhinge. Auf das Ersuchen des japanischen Gesandten versprach der Graf, ihn wissen zu lassen, wann das Datum der Abfertigung der Note bekannt gemacht werden könnte. Am 5. Februar vormittags wurde der japanische Gesandte durch ein Telegramm der kaiserlich japanischen Regierung instruiert, daß die Andauer der jetzigen Lage als unmöglich erkannt worden sei, und daß die japanische Regierung, eine weitere Verhandlung als zwecklos erennend, beschließen habe, die Verhandlungen abzubrechen. Inzwischen wurde am 4. Februar um 8 Uhr abends dem japanischen Gesandten vom Grafen Lambdorsdorff die Mitteilung gemacht, daß der Inhalt der russischen Antwort überein an Admiral Alexejew abgeschiedet worden sei, um an Baron Rosen weitergegeben zu werden; Graf Lambdorsdorff bemerkte dazu, daß Admiral Alexejew vielleicht noch einige Modifikationen in die Antwort einfügen würde, um dieselbe in Übereinstimmung mit den Anforderungen an Ort und Stelle zu bringen. Selbstverständlich kam diese Mitteilung erst in Japan an, als bereits die telegraphische Instruktion zum Abbruch der Verhandlungen und der diplomatischen Beziehungen an den Gesandten abgegangen war. Was den Vorwurf betrifft, welcher in dem letzten russischen Communiqué wiederholt wird, daß die japanische Regierung vor einer formellen Kriegserklärung die Feindseligkeiten eröffnet habe, so wird darauf erwidert, daß einerseits im Völkerrecht eine formelle Kriegserklärung nicht unbedingt als notwendig erachtet wird, wie das Beispiel Rußlands im Jahre 1877 gegen die Türkei beweist, andererseits aber die Note, in welcher der japanische Gesandte dem russischen Minister des Äußeren den Abbruch der Verhandlungen notifiziert, die Absicht der japanischen Regierung, militärische Maßregeln zu ergreifen, deutlich genug ausdrückt. Der Schlußsatz lautet: „Indem die kaiserliche Regierung diesen Entschluß (die Verhandlungen abzubrechen) gefaßt hat, behält sie sich das Recht vor, nach ihrem Ermessen solche Aktionen einzuleiten, wie sie dieselben zur Befestigung und zur Verteidigung ihrer bedrohten Stellung, sowie zum Schutze ihrer wohl begründeten Rechte und legitimen Interessen für notwendig erachtet wird.“

Eine neue Ansprache des Zaren.

Petersburg, 24. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser empfing eine Deputation des zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetretenen Zemstwo der Provinz Petersburg, welches anlässlich der Ereignisse im fernen Osten eine Ergebenheitsadresse mit dem Ausdruck der Entrüstung gegen den Feind, der den vom Kaiser gewünschten Frieden störte, überreichte. Der Kaiser antwortete mit Dankesworten. Er finde in diesen schmerzlichen Zeiten Trost in den einmütigen Kundgebungen der Vaterlandsliebe und drückte die Hoffnung auf die Güte Gottes für die gerechte Sache aus, mit der Zuversicherung, daß die tapferen Truppen und die Marine ihre Pflicht tun, zur Ehre und zum Ruhm des Vaterlandes.

Russische Landtransporte.

Petersburg, 24. Februar. (Telegramm.) Zur Sicherung des regelmäßigen Verkehrs der Militärszüge auf der Bahnlinie Samara-Statouf und der sibirischen Bahn wurden diese Bahnen an den Grenzen des zugehörigen entlegenen Gebiets in den Kriegszustand erklärt. Den Kommandierenden der Truppen der Militärbezirke Kasan und Sibirie, welchen die Aufsicht über diese Bahnen übertragen ist, wurden die Rechte des Kommandierenden einer Armee verliehen.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gattwirts **J. N. Lukowski** in Znowrazlaw ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen **Termin** auf den **8. März 1904**, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Znowrazlaw, d. 19. Febr. 1904, königliches Amtsgericht.
Verdingung der Lieferung von Inventararten für 1904 in 2 Rollen, (Los 1 Besen, wie Bohrer, Sabel, Kette, Sägen, Maßhaken u. dergl., wie Flachhämmer, Feldschneiden, Gewicht, Stempel, Thermometer zc. — Los 2: Besenwaren, Samen, Paternen). (118)
Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Inventararten“ sind bis zum **22. März**, vormittags 10 Uhr portofrei und versiegelt an uns einzureichen.
Angebotbogen, Bedingungen und Zeichnungen können in unserem Geschäftszimmer Nr. 4 eingesehen, auch gegen post- und bestellgelfreie Einzahlung von 70 Pf. für beide Lose, 40 Pf. für Los 1 und 80 Pf. für Los 2 in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Nur auf sämtliche Gegenstände eines Loses lautende Gebote werden berücksichtigt.
Bromberg, d. 22. Februar 1904. **Kgl. Werksstätteninspektion a.**

Frühkartoffel „Nummer Eins“.
Die früheste aller Kartoffeln.
War nachweislich am 15. Juni schon mehlbig und schmackhaft. Diese Frühkartoffel ist nach dem Urteil hervorragender Kenner von allen Sorten entschieden die früheste, wohlgeschmeckteste und ertragreichste. Es wurden nachweislich bis 150 Zentner pro Morgen von dieser Sorte erntet, was bei Ausfaat von 5 Htr. pro Morgen einem 80fachen Ertrage entspricht. Sie löst sich auszeichnet und bewahrt ihren Wohlgeschmack bis ins Frühjahr hinein. Herr König. Garteninspektor Lindemann in Berlin, Lehrer an der landwirtschaftlichen Hochschule, dem wir eine Anzahl Knollen davon zu Versuchszwecken überlandten, schreibt uns darüber: „Die Knollen sind vollständig fehlerfrei, hell von Farbe, haben eine glatte Schale und flachliegende Augen; gelocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlbig, jedoch nicht grobkörnig, sondern sehr fein und wohlgeschmeckt.“ (234)
Welch hohen Augen der Anbau einer guten Frühkartoffel bietet, beweisen am besten die uns über unsere frühreife Frühkartoffel fast täglich eingehenden zahlreichen Anerkennungs-schreiben; einer unserer Abnehmer, Herr J. D. Schnell in Gohlfeld schreibt uns sogar, daß er mit der von uns im vorigen Jahre bezogenen Frühkartoffel aus 50 Pfund Aussaatz 17 1/2 Cent. Ertrag erzielt, also noch mehr, als in unserem Inserat angegeben war. Wir offerieren sorgfältig ausgesucht. Saugut und Frühkartoffel „Nummer Eins“ 1 Ctr. A. 15, 1/2 Ctr. A. 8, 1/4 Ctr. A. 5, 10 1/2 Pfund Postfrei A. 2.50.
Gebrüder Ziegler, Erfurt.
Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.
(Samenkartoffeln umfaßt u. portofrei. Kartoffelverkauf nur b. Fröhr. Wegler; Aufträge jed. schon jetzt erb.)

Wir diskontieren v. 1. Februar d. J. ab bis auf Weiteres **Prima-Wechsel mit 5 1/2 %** und **Sola-Wechsel mit 6 1/2 %**. **Vorschuss-Verein zu Bromberg,** e. G. m. u. H.

Herzliche Bitte!
Bei der heranrühenden Eingegnung bitten wir unsere lieben Gemeindeglieder herzlich um freundliche Gaben an Geld oder Kleingeld für unsere armen Konfirmanden.
Die Pastoren:
Saran, v. Zychlinski, Gr. Bergstr. 1. Johannisstr. 13. Assmann, Hildt, Gammstr. 25. Polenerstr. 5. Nitz, Lehmann, Kronerstr. 17. Polenerstr. 29. Schlegel, Elisenbethstr. 26.
Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzen-Post-Blätter.
Gummifüge aller Art werden sauber in neuem Gummi repariert bei Ferdinand Imländer, Schuhmach., Bahnhofstr. Nr. 17.

Verdingung von 15510 m Segeltuch zu Wagendecken und 15140 m Segeltuch zu Wagenlächern in je 5 Rollen, 1100 m Walgenstoff für D-Zugwagen in einem Lose, 12780 m Handschlingen in 4 Rollen, 6900 m weißer Reinwand zu Bettwäsche in einem Lose, 4250 m Damast- und leinenen Handtüchern in 2 Rollen, 7040 m Behälteinwand, 5760 m grauer Postlerleinwand, 6790 m Kessel in je einem Lose, 4420 m farbiger Postlerleinwand (Drell), 4140 m grauem und farbigem Drilling in je 2 Rollen, 600 m grauem Drell mit roten und grünen Streifen in einem Lose, 5700 m Wachs- und Lederzeug in 4 Rollen und 11590 m Nesselum in 2 Rollen für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a/S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr., sowie 64 Stück fertigen Wagendecken in einem Lose für den Direktionsbezirk Berlin. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **15. März 1904**, vormittags 10 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W. 35, Schöneher Ufer 1-4, Broben bis spätestens zum **12. März 1904** an die betreffenden Verwaltungen einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem Zentralsbureau, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgelfreie Einzahlung von 100 M. bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis **16. April 1904**. (43)
Berlin, den 22. Februar 1904. **König. Eisenbahndirektion.**

Gross-Inventur-Ausverkauf.
Auf sämtliche Waren **10 % Rabatt.**
Fritz Grünthal
Kurz-, Galanterie-, Luxus- und Spielwaren
Wilhelmstrasse 14.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Schultig.
Am Dienstag, den 1. März 1904, sollen von vorm. 9 Uhr ab im Hotel A. Krüger, Schultig, folgende Holzsorten öffentlich meistbietend verkauft werden:
Schuhbezir Kroppen, Zagen 82: 46 rm Klefern-Knüttel, 60 Meißig II, Zagen 5, 27: ca. 180 Kief. III.-V. Klasse, 6 Bohlsämme, 164 rm Kloben, 7 Knüttel, Totalität: ca. 12 Klob. 10 Knüttel, 120 Meißig II; Schuhbezir Rabott, Totalität: ca. 80 Klefern III.-V. Kl., 20 rm Kloben, 20 Knüttel, 60 Meißig II.; (56)
Schuhbezir Seebusch, Totalität: ca. 29 rm Kloben, 19 Knüttel, Zagen 112: 18 Klefern III.-V., 12 Bohlsämme, 20 Stangen I. Kl., 60 rm Klob., 20 Knüttel; Schuhbezir Kleinwabe, Zagen 155 und Totalität: ca. 210 Stangen II.-III. Kl., 5 Hbt. Stangen IV.-VI. Kl., 4 rm Kloben, 5 Knüttel, 30 Meißig II. Kl.

Zuchfabrik-Reste
für Herren-, Knaben-, auch Einsegnungs-Anzüge passend, habe ich **sehr billig** abzugeben.
Proben nach auswärt. franko. Versandt gegen Nachnahme.
Gustav Ubicht, Bromberg, Neue Pfarrstraße 3.

Theerverkauf.
Wir beabsichtigen **ca. 1150 Faß Theer** zu verkaufen. (205)
Die Verkaufsbedingungen, welche vor Abgabe der Angebote teils der Bitte zu unterzeichnen sind, liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt, Koppernussstr. Nr. 45 hier selbst aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.
Schriftliche Angebote in verschlossenem Briefumschlag werden bis **Sonabend, d. 5. März 1904**, vormittags 11 Uhr entgegengenommen, wo auch die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Thorn, den 20. Februar 1904.
Die Verwaltung der städtischen Gasanstalt.

Mellinghoff's Cognac- u. Likör-Essenzen
in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von **Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg** sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und überreichen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.
In Bromberg zu haben bei: **Carl Grosse Nachf., Paul Hintz, Dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt und Carl Wenzel detail.** In Schleusenau bei: **Apoth. Dr. Tonn.**

Waschengeräthe
für Herren und Damen
billig zu verkaufen. **F. Frost, Burgstr. 18**, gegenüber Bollmann.

Wer im Oberschlesischen Industriebezirk gute geschäftliche Erfolge erzielen will, erreicht seinen Zweck am Besten durch Inserate im **Oberschlesischen Tageblatt**, das in dem riesigen Bezirk mit seinen vielen Städten und Ortschaften — über eine halbe Million Einwohner — gebildeten und kaufkräftigsten Kreisen gelesen wird.
Das „Oberschlesische Tageblatt“, täglich 8-16 Seiten stark und mit „Täglichen Familienblatt“, ist die vornehmste, im modernen Stil gehaltene Tageszeitung und das maßgebendste deutsche Organ des Industriebezirks.
Man verlange Inseratenstatist. von der Geschäftsstelle des „Oberschlesischen Tageblatt“ Act.-Ges. in Kattowitz.
Abonnementspreis: 2,25 M. vierteljährlich. Postbestellnummer 5711.
Die Firma „Oberschlesische Tageblatt Act.-Ges.“ ist auch Inhaberin der städtischen Anschlagstulen in Kattowitz.

Original Frische Oefen
empfehlen (503)
Pielitz & Meckel.

Gewaschene Gardinen
werden im Rahmen neuester Konstruktion bei billigster Berechnung und kürzester Zeit **wie neu hergestellt**. Bestellungen bitte per Postkarte zu machen u. werden die Gardinen aus dem Hause abgeholt.
Fran J. Girnatis, Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.
Wer Stellung sucht, verlange sofort Yahanzliche Deutschlands, Berlin W. 35.

Kauf und Verkauf
Ein starkes Arbeitspferd 6-8jährig, sucht zu kaufen. (37)
Magnus Jacobsohn, Wolfmarkt.
I gebrauchte Möbel in Verkauf preisw. zu kaufen. Gf. Off. u. B. Z. 88 a. d. Gf. b. 3. **Wer erhaltene Gartenläure** zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. G.** an die Geschäftsstelle d. 3.

Laden-Einrichtung!
Regale u. Nitterkäse mit Schubladen zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis zc. unter **R. G. 252** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung. (234)

Das Grundstück
Danzigerstr. 61 ist zu verkaufen.
Das Grundstück
Friedrichstraße 31 mit gutgehender Konditorei, das sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist krankheits halber mit 3-4000 M. anz. zu verkaufen.
Emil Menning, Schwedenstr. 2.

Ca. 1000 Bände eingetroffen!
Janke-Collection.
Die so beliebten Janke-Romane von nur besten Autoren offeriere für 25 Pf. per Band.
Conrad Junga, Bahnhofstr. 15.
Nächste Woche Ziehung!
Berliner Lotterie
der Kommission d. Trabrennen.
Günstiger Gewinnplan.
Gewinnsumme i. B. v. 10.000 A., 6000 A., 5000 A., 4000 A. usw. usw.
im ganzen 6039 Gewinne.
Lose à 1 A., 11 Stück für 10 A., für Porto u. Gewinnliste 30 A. mehr, versendet.
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bauplätze
sind verkauflich (27)
Kronerstraße 12-14.
Eleg. Petroleumkrone, fast sehr billig. **Sofstr. 5, II. Itz.**
11. und 12. Piano und 1 gutes **Violon** sehr billig zu verkaufen. **Matenzahlung gestattet.**
O. Lehming, Fahrrad- u. Schneemaschinenfabr., Sormartstr. 2.

1 gut erhalt. Kinderwagen preisw. z. v. **Brunnenstr. 13, pt. I.**
Praktisch. eiserne Schmelze hat preiswert abzugeben.
F. Schwirz, Thorerstr. 58.
Gebraucht. Kinderwagen mit Gummirad u. Kinderstuhl z. v. **Wilhelmstr. 23a, Gartenhaus.**

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Garant. rein. Bienenhonig
à Pfd. 85 Pf., b. 3 Pfd. à 80 Pf., Bruch-Chokolade, garant. rein, à Pfd. 75 Pf., b. 3 Pfd. à 70 Pf., Cacao, gar. rein, à Pfd. 1,15 M., frisch geröst. Kaffeebohnen, v. 80 Pf. b. 1,60 M., speziell Guatemala-Peri à Pfd. 1,15 M. u. 2,15 M.
empfehlen (606)
Herm. Brischke, Luisenstr. 21, Ede Wegstr.

Malzbier „Befomm“
garantiert rein, (36)
von hohem Extract- und geringem Alkoholgehalt, bauernd, gutbar, weit patentiert, empfehlen
Gebr. Nubel.
Metropole
Friedrichstr. 46. Telefon 496.
An Fastentagen stets

MAGGI'S Bouillon-Kapseln
1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe 5 Pf., 1 Tasse extra starker Kraftbrühe 7 1/2 Pf., — 2 Portionen — in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pf. — empfiehlt angelegentlich
Wilhelm Luekwald Nachf., Wilhelmstraße 66.

Fastenspeisen!!!
Wohnungs-Anzeigen
Laden möglichst im Mittelmarkt der Stadt gesucht. Off. u. M. M. 37 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Geucht 1 herrsch. Wohnung, 1. Etage, von 5 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter **B. D. 80** an d. Gf. b. 3. erb.

Tägl. frische Butter
liefert franco in Postpaketen à Pfund 1,10 Mark
Dom. Klunkwitz
b. Lasowitz Westpr. (235)

Ein Laden, 2 Zimmer und Logerräume b. zu vermieten. **Mähr. beim Wirt, Danzigerstr. 159, part. (34)**
Bier u. dreizim. Wohn. im 2. Laden v. gleich ob. 1. April i. m. Hause z. verm. Danzigerstr. 103. Zu ertrag. b. A. Krüger, Hofgeb.

Offrie's. Thees
hochfeine Mischung, v. 7 1/2, 1,50, 2,00, 2,40 und 3,00 M. Bei 6 z. franco Zustellung unter Nachnahme empfindet
Joh. Jelden, Thee-Verhandl., Leer i. Ostfriesland.

Danzigerstr. 35
Sochpart. Wohnung, 4 Zimm., Badelube, nebst Zubehör, Gartenbenutzung per 1. 4. zu vermieten. (36)
Bureau, Neuer Markt 11.

Magerfleisch
Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst, hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: **Whisky, Fl. 2 Mk.**, ein, sehr alter Kornbranntwein, Krug 1 M., Liter 1,70 M.
empfehlen: (161)
J. J. Goedel, Friedrichstr. 35. Carl Freitag, Bärentstr. 7. Emil Mazur, Danzigerstr. 164. Paul Lotz, Danzigerstr. 38. Paul Wedell, Elisabethstr. 43. P. Rosenfeld Nfg., Posenerstr. 8 1/2.

Umständehalber 1 freundliche Sochpart. Wohnung, 3 Zimmer, mit all. Zubehör, Gartenanteil, an einz. Dame od. ruh. Ehepaar fort. ob. 1. April zu verm. **Prinzenhof, Wallerstr. 3, Galst. d. Straßens.**
Zum 1. 4. 04 1 Wohnung, 3 Zimm., Küche, Mädchenk., Speisek., Entr., Klo., 8 Wohnräume, à 2 Zimm., Küche, Kam., Entr., u. Zub. 3 Wohnung, à 1 Stb., Kch. u. Zub. **Karlstr. 14.**

Hamburger Kaffee
best. in Postkoll. v. 9 1/2 Pf. Netto à Pfd. 60, 80 u. 90 Pf., gebrannt u. 80 Pf. an. **Ferd. Rahmstorff, Ottenstr. bei Hamburg. (187)**

8- u. 4-zimmrige Wohnung nach der Mezzelt einger. zu verm. (3)
Schleusenau, Kirchenstr. 7.
Wohn. 3 Z., Kch., m. Kochgas, Bad, Billig, zu verm.
Grabenstr. 21, II. d. Wohn.
Partiere-Wohnung, 3 Zimm. u. Küche, per sofort zu vermieten **Kujanierstr. 2, G. F. Andreas.**

Erstkartoffeln
v. vorzügl. Wohlgeschmack magn. bon., fr. fr. **Hans Br. d. Str. à 2,40**
A. Bungeoth, Gutshof, St. Paltelstr.

5-6 Zimmer, 1. Etage, mit allem Komfort zu vermieten. **Elisenbethstr. 43.**
Danzigerstr. 148, hochp.
Wohnung, 4 Zimm., Zub., Bad, Gart., v. 1. 4. ev. a. v. fort. zu verm.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an irgend einer von den folgenden tausendfachen Leiden demselben ihre Widerherstellung zu beziehen durch **Das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21.** sowie durch jede Buchhandl.

Neuer Markt 10, I
Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Bad, Garten, v. 1. 4. zu verm.
3-zimm. Wohnungen m. Bf. part. u. 1 Et., a. Herbst, z. 1. 4. z. verm. G. Schmidt, Elisenbethstr. 18.
3-5 Zimmer mit Garten
Thalstr. 17a, 1. Etage, halsteil, b. Straßensbahn, nahe Prinzenh.

Wer liebt ein gutes, reines Gesicht? rosiges, jugendliches Aussehen? weiße, samtweiche Haut? und blühendes schönem Teint?
Der gebrauchte **nur Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schußmarke: **Steckenpferd**, à Stück 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt, Carl Wenzel und Arth. Grey. (169)**

1000 Geschäftskouvert mit Druck 2,50 A., ohne Druck 1,75 A. Serie „Caternagrab“ 25 A. Interessante Letture.
Otto Junga, Bahnhofstr. 1.
Stichtkrank! trockne, nässende Schuppenflechte, heile unter Garantie (ohne Berufshilfe), selbst bei den, die nirgend heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. **Am dem Verfahrn ruht Herderschickspaten Nr. 136323. R. Groppler, St. Marien-Diogenstr. Charlottenburg 4, Kantstr. 97.**

1 gut erhalt. Kinderwagen preisw. z. v. **Brunnenstr. 13, pt. I.**
Praktisch. eiserne Schmelze hat preiswert abzugeben.
F. Schwirz, Thorerstr. 58.
Gebraucht. Kinderwagen mit Gummirad u. Kinderstuhl z. v. **Wilhelmstr. 23a, Gartenhaus.**

3-zimm. Wohnungen m. Bf. part. u. 1 Et., a. Herbst, z. 1. 4. z. verm. G. Schmidt, Elisenbethstr. 18.
3-5 Zimmer mit Garten
Thalstr. 17a, 1. Etage, halsteil, b. Straßensbahn, nahe Prinzenh.
Sine Mansarden-Stube mit 2 Kammern ist von sofort ob. 1. April d. 3. billig zu vermieten **Moltkestr. 12/13, A. Plaskuda.**
Kontor und Lagerräume von Herrn **Mauvermür.** Nähe **Moltkestr. 17** per 1. April cr. zu verm. **Moritz Ephraim.**
Aelter. Herr wünscht gut möbl. ruh. Zimmer mit separ. Entw. Of. m. Preisang. unter **M. 1903** an die Geschäftsst. d. 3. (635)
1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. mit auch ohne Pension zu verm. **Elisenbethstr. 1, E. Gladen.**
Möbl. Zimmer billig zu vermieten **Friedrichstraße 34.**
Hierzu zwei Beilagen

Beilage.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 24. Februar.

Personalien. Die Regierungsreferendarie Griebel aus Marienwerder...

Der Kinderhort, der hierorts von der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Schullehrerinnen ins Leben gerufen ist...

Die 268 Eisenbahnvereine der preussischen Staatsbahnen mit 170 000 Mitgliedern...

Vorlagen für den Provinziallandtag. Die Vorlagen, die dem am 25. d. Mts. in Posen...

Gerichtliche. In der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts, kamen 9 Streitigkeiten...

Der neue Sommer-Fahrplan weist, wie wir in Ergänzung unseres betr. Berichtes...

Ankunft in Danzig erfolgt um 12 Uhr 18 Min. nachts und in Königsberg um 2 Uhr nachts.

Stadttheater. Das Repertoire für die nächsten Tage ist folgendermaßen festgesetzt...

Für Kriegervereine. Die weitverbreitete Ansicht, daß ein Kriegerverein, der die ministerielle Genehmigung zur Fahnenführung besitzt...

Der zweite Hauptgewinn der Königsberger Schloßfreilotterie im Betrage von 20 000 Mk. ist drei Arbeitern in einem kleinen Städtchen...

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit beginnt gestern mit seiner Gattin der Schiffszeigerin Mallich von hier.

Frona a. Br., 23. Februar. Abgefakte Schwindlerin. Gestern wurden hiesige katholische Familien von einer etwa 25 jährigen Person...

Labisin, 22. Februar. (Komunales.) Nach dem Jahresverwaltungsbericht für 1903...

s. Nowozaw, 23. Februar. (In der heutigen Stadtoberordneten Sitzung) wurde der Hauptetat für 1904/05...

Thorn, 23. Februar. (Selbstmord?) Vor einigen Tagen verhiend hier der Kaufmann Gesse...

Thorn, 23. Februar. (Seltene Thonerde Münze.) In Frankfurt a. M. wurden am 29. d. Mts. 117 Gold- und Silbermünzen...

Stuhm, 23. Februar. (Verstärkt.) Der an Stelle des nicht bestätigten Beigeordneten Broeze...

Schwet, 22. Februar. (Gräberfund.) Bei dem Räther Josef Reimus zu Weide war man beim Sandfahren auf ein vorgezeichnetes Grab...

Strasburg, 22. Februar. (Der Dstmarkeverein) hielt gestern im Schützenhause eine Versammlung...

Danzig, 22. Februar. (Lehrerinnen-Krankenkasse.) Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonnabend, 20. Februar...

Tremessen, 23. Februar. (Bürgermeisterwahl.) Das Gehalt des neu anzustellenden Bürgermeisters ist von den städtischen Behörden auf 2500 Mk. steigend...

Schneidemühl, 23. Februar. (Kirchenbau.) In einer gestern stattgehabten Sitzung des evangelischen Kirchenrats...

Obornik, 22. Februar. (Eine Figeunfamilie.) bestehend aus einem Mann, zwei Frauen und zwei Kindern...

Posen, 23. Februar. (Die Barthesteige) weiter, hier in Posen seit gestern um 10 Zentimeter. Aus Schrimm und Bogorzelice...

Rawitsch, 23. Februar. (Großfeuer.) Heute Nacht ist die Schmutzfabrik der weitbekannten Firma Friedrich Wilhelm Braun niedergebrannt.

Magowo, 22. Februar. (Schreckenstat zweier wahnsinnigen Brüder.) Die Brüder Drowenski aus Huta, ein Widner und ein Arbeiter...

Thorn, 23. Februar. (Seltene Thonerde Münze.) In Frankfurt a. M. wurden am 29. d. Mts. 117 Gold- und Silbermünzen...

Stuhm, 23. Februar. (Verstärkt.) Der an Stelle des nicht bestätigten Beigeordneten Broeze...

Schwet, 22. Februar. (Gräberfund.) Bei dem Räther Josef Reimus zu Weide war man beim Sandfahren...

Strasburg, 22. Februar. (Der Dstmarkeverein) hielt gestern im Schützenhause eine Versammlung...

Danzig, 22. Februar. (Lehrerinnen-Krankenkasse.) Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonnabend, 20. Februar...

aus welchem u. a. herborging, daß der Zahlstelle nur die Mitglieder aus Danzig und dessen nächster Umgebung angehören...

Ungarische Gajen) zur Blutauffrischung der Niederung Jagd haben sich einige Besitzer kommen lassen.

Schwarzau, 22. Februar. (Schadenfeuer.) Gestern früh brannte in Rhodow die dem Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmid gehörige Windmühle nieder.

Tilfit, 23. Februar. (Der russisch-japanische Krieg) übt auch hier seinen Einfluß. So ist der Preis für das Mehl pro Zentner...

Gingelant.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die prälegeliche Verantwortung.)

In der letzten Sitzung des Gemeindef Kirchentats ist der Beschluß gefaßt worden, die Verwaltung der Kirchen Brombergs...

Wenn bisher ein Anwohner der BreitenhofstraÙe oder JohannistraÙe, überhaupt jemand, der nicht gerade im Zentrum der Stadt wohnte...

Aus diesem Grunde kann man dem Gemeindef Kirchentat nur Dank wissen, wenn er dem Aufschwung und der Vergrößerung der Neustadt...

Soffentlich ist das Gerücht, welches meldet, daß schon Räumlichkeiten in der WilhelmstraÙe in der Nähe der Hafentrappe...

Die kirchlichen Körperschaften, die sich zunächst mit dieser Frage zu beschäftigen haben werden...

Bei dem Räther Josef Reimus zu Weide war man beim Sandfahren auf ein vorgezeichnetes Grab gestochen.

Strasburg, 22. Februar. (Der Dstmarkeverein) hielt gestern im Schützenhause eine Versammlung...

Danzig, 22. Februar. (Lehrerinnen-Krankenkasse.) Unter zahlreicher Beteiligung fand am Sonnabend, 20. Februar...



